

***Anthocharis cardamines*, Aurorafalter**

Rote Liste n (nicht gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Fast im ganzen Kanton, aus dem Oberengadin und dem mittleren und oberen Landwassertal aber fast nur alte Nachweise. Von der Ebene bis zur oberen Waldgrenze.

Lebensraum: In tieferen Lagen blumereiche Waldlichtungen und Wiesen in Waldnähe, in höheren Lagen weitgehend unabhängig von Wald auf blumenreichen Wiesen und Weiden.

Raupenfutterpflanzen: Verschiedene früh und meist weiss bis lila blühende Kreuzblütler, v. a. Knoblauchhederich (*Alliaria petiolata*), Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*) und Gänsekresse (*Arabis spp.*).

Bevorzugte Saugpflanzen: Überwiegend auf den Kreuzblütlern, die auch als Raupenfutterpflanze genutzt werden.

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr.

Falter: Je nach Höhenlage Ende März – Ende Juli. Die lokale Flugzeit dauert dabei nur etwa 6 Wochen.

Ei: Je nach Höhenlage Mitte April – Anfang August, an den Blütenstielen blühender Futterpflanzen.

Raupe: Je nach Höhenlage Mitte Mai – Anfang September, auf den Blüten und Früchten der Futterpflanze. Dauer der Raupenentwicklung 3 – 5 Wochen.

Puppe: Da ein (kleiner) Teil der Puppen offenbar 2-mal überwintert, können sie permanent angetroffen werden. Relativ hoch an Pflanzenstängeln, meist an der Raupenfutterpflanze. Spekulationen, wonach die Verpuppung auch am Boden erfolgen kann, sind durch Freilandbeobachtungen bisher nicht bestätigt.

Massnahmen: Durch den Aufenthaltsort von Ei, Raupe und Puppe ist die Art Mahd-unverträglich!

- ➔ Schaffen von breiten Krautsäumen entlang von Hecken und Waldrändern, die alternierend nur alle 2 Jahre genutzt werden.
- ➔ In höheren Lagen: Anlegen von Altgrasstreifen in blütenreichen Wiesen an jährlich wechselnden Orten, die nur 2-jährlich gemäht werden.
- ➔ Krautsäume entlang von Waldwegen nicht jährlich mähen, sondern alternierend alle 2 – 3 Jahre.

